

# Der falsche Zeitpunkt

SasuXSaku (NaruXSaku)

Von MISI

## Kapitel 1: Lüge

***Erst einmal ist einer dieser Personen die mein Leben komplett auf den Kopf stellt Naruto Uzumaki. Er ist mein bester Freund. Aber zudem Zeitpunkt wo meine Geschichte beginnt ist er mehr als das.***

***Es begann noch vor dem Krieg. Naruto trainierte täglich hart um das Shuriken-Rasengan zu lernen, und ich war diejenige die sich ständig um Ihn kümmerte. Ich kam so gut wie jeden Tag vorbei um Ihm Medizin oder was zu essen zu bringen. Genug zum Oberflächlichen.***

Nachdem Training mit Tsunade ging ich nachhause um das Essen für Naruto fertig zu machen. Egal was ich für Ihn zu essen machte, er aß einfach alles. Und das ist auch gut so.

Ich kam mit dem schweren und vollen Korb und beobachtete Naruto von dem Eingang der Lichtung aus. Er trainierte heute alleine, denn die Sensejs waren auf einer Mission. Als Naruto mich aus dem Augenwinkel erblickte winkte er mich zu sich. Mit einem nicken ging ich mit dem prallgefüllte Korb zum Blonden. Er empfing mich recht reserviert. „Hey Sakura. Was hast du im Korb?“, und schaute verunsichert auf den Korb, denn normalerweise brachte ich nicht so viel mit. „Ja heute habe ich etwas mehr mitgebracht und ich dachte wir könnten zusammen etwas essen.“ Er nickte und ich stellte den Korb auf den Boden ab und wir knieten uns voreinander nieder. Während ich den Korb durchwühlte beobachtete er mich. Jedes Mal wenn er mich so ansah bemerkte ich das und versuchte Ihn dabei nie in die Augen zu sehen. Ich weiß was er für mich Empfindet, aber manchmal weiß ich einfach nicht wie ich damit umgehen soll, denn ich mag Ihn zwar, aber wie sehr das weiß ich nicht und will ich auch nicht wissen. In unserem Leben passen zurzeit einfach keine Gefühle irgendwo hinein, und das wusste er eigentlich auch.

Ich holte die Wasserflaschen sowie das Essen aus dem Korb und reichte es Ihm. Es gab Reis mit Hähnchen und Soße. Er war heute sehr still. „Ist alles Okay Naruto?“, ich sah Ihn besorgt an und beobachtete Ihn bei seinem tun. Er Blickte entweder sein essen oder mich verträumt an, woran er wohl dachte? „Nein.. Nein, ist schon alles in Ordnung.“ – „Bist du dir sicher?“ – „Ja“. Und das war es. Das Gespräch war beendet. Wir aßen auf, er bedankte sich, stand auf und ging. Verwundert über sein Verhalten schaute ich Ihm nach. Was bloß mit Ihm los war? Ich versuchte nicht weiter darüber

nachzudenken und verstaute das Geschirr. Verstehe einer mal Naruto.

Abends lag ich in meinem Zimmer auf meinem Bett und las ein Buch über Herstellung und Wirkstoffen von Medizin. Das Ereignis von heute Nachmittag hatte ich längst verdrängt. Durch das Klopfen an meiner Zimmertür wurde ich aus meinen Gedanken gerissen. „Sakura! Da ist jemand für dich an der Tür!“ – „Komme!“, rief ich zu meiner Mutter. Wer das wohl war? Ich legte ein Lesezeichen in das Buch und legte es auf meinen Nachttisch. Ich zog mir ein Pullover über und ging zur Haustür. Als ich die Tür öffnete stand mein bester Freund vor der Tür. Für einen Moment blieb ich im Gang stehen, weil ich gar nicht mit Ihm gerechnet hatte. „N-Naruto?“, flüsterte ich leise, denn er sah so Ernst aus. Mein Herz raste und ich zitterte leicht vor Aufregung. Ich hatte Angst vor dem was jetzt kommen würde. Ich schloss die Tür hinter mir zu und ging in vorsichtigen Schritten zu ihm. Hoffentlich merkte er meine Aufregung nicht an.

Er Blickte mich nicht an. Seine Hände waren in seiner Hosentasche und seine Miene blieb unverändert, als ich Ihn ansprach und er mich dann endlich ansah. „Was ist los? Ist was passiert?“. Ihm entwich ein seufzte und ich merkte Ihm an das er es schwer hatte mir zu antworten. „Wir müssen dringend miteinander reden.“ Meine Hände fingen nun noch mehr an zu zittern. Ich verschränkte meine Arme um nicht zu zeigen wie aufgeregt ich war. „Worum geht es?“, bei dieser Frage sah er wieder zur Seite. Es ist wirklich ernst. „Über uns.“, ich zuckte kurz zusammen. Was sollte ich bloß nur darauf antworten? Ich ahnte wohin das führen würde. Oh wie ich mich getäuscht hatte! „Über uns? Was meinst du damit?“, ich versuchte mit aller Kraft Ihm nicht mit einer zitternden Stimme zu antworten. Ich merkte, dass mein Herz sich genauso nach einem Ausgang sehnte. Während ich immer versuchte meine Gefühle zu ignorieren fühlte mein Herz sich dennoch zu Ihm hingezogen. Ich wollte es aber nicht wahr haben.

Wieder sah mich der Blonde mich mit seinen blauen Augen an, nachdem er sich all seinen Mut zusammen genommen hatte. „Sakura... du weißt genau was ich meine. Ich brauche endlich Klarheit, denn ich kann so nicht mehr weiter machen. Ich muss einfach wissen was du für mich empfindest. Ich halte es einfach nicht mehr aus ein Freund von dir zu sein. Du musst mir endlich sagen ob du mich nun Liebst oder nicht. Wir können einfach keine Freunde mehr sein.“, ich konnte aus seinen Worten das Leiden der letzten Jahre hören. Meine Brust schnürte sich bei den Worten zu. Keine Freunde? Warum setzt er mich so Unterdruck? „H-Halt“, fuck man hörte meine Aufregung. „Ich kann dich verstehen aber findest du das wirklich gut mich jetzt damit zu überfallen? Ich weiß nicht was ich dazu sagen soll Naruto, was willst du von mir hören? Soll ich es wirklich aussprechen? Egal was ich sage unsere Freundschaft ist dann beendet.“, ich merkte wie nah Ihm das alles ging. „Sakura... Ich liebe dich... und möchte jetzt wissen ob du diese liebe erwidert.“, eine einfache Forderung. Ein Ja oder Nein.

Ich wollte Ihn nicht verlieren, aber ich wollte nicht mehr als Freundschaft. Warum ich so gedacht habe? Es war einfach nicht der richtige Zeitpunkt. „Nein“ , ich dachte in dem Moment sterbe ich. Es war das zweit Schwierigste was ich jemals zu jemanden sagt hatte, gleich nach dem Liebesgeständnis an Sasuke. Mein Herz fühlte sich vergiftet an, getränkt in Lügen und Schmerz. Und Narutos Blick erst. Ich werde es in meinem Leben nie vergessen. Etwas in Ihm starb, und ich konnte es sterben sehen. Es tut mir so leid, das er sich in mich verliebt hatte.

„Dann war's das wohl.“, flüsterte er, drehte sich um, und ging. Kaputt. Zerstört. Verletzt. Ich fand einfach keine Worte für den Schmerz den ich in ihm sah. Zitternd ging ich wieder in mein Bett und fing an zu weinen. Ich hatte meinen besten Freund verloren. Ich war so unglaublich dumm in dem Moment. Aber ich gesteht mir ein das ich ihn liebte, denn so furchtbar fühlte ich mich nicht mal als ich mich mit Ino zerstritten hatte. Alles würde nun anders sein. Leider.

Ich besuchte ihn nicht mehr bei seinem Training und wenn wir zusammen auf Mission waren, taten wir so als ob alles okay zwischen uns wäre. Es muss ja nicht jeder wissen was bei uns los ist.

Doch das alles änderte sich schlagartig an einem bestimmten Tag.